

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Bamberger Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 7.

Mittwoch, den 12. Februar

1851.

Zur Zollvereinsfrage.

Die materielle Frage hat für den Augenblick das Übergewicht über die politische. Man müßte blind sein, wenn man nicht sehen wollte, wie es jetzt von einer gewissen Seite darauf abgesehen ist, die materielle Frage in einem antipreußischen Sinne zu entscheiden. Aber grade hier steht Preußen auf einem festen Boden, von dem es sich schwerlich verdrängen lassen wird. Die mannichfaltigen Versuche, den Zollverein zu sprengen und die Verdienste, die Preußen durch denselben um Deutschlands Handelsverkehr und Industrie hat, als Illusionen darzustellen, werden gerade zu dem entgegengesetzten Ziele führen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sich der norddeutsche Steuerverein, der etwa 2 Millionen Deutsche umfaßt, nächstens an den preußisch deutschen Zollverein anschließen wird. Der hannoversche Ministerpräsident von Münchhausen soll von den österreichischen Plänen nicht eben erbaut nach Hause gekommen sein. Ueber die Principien des Verkehrs wird man sich mit Preußen, wenigstens im Norden von Deutschland, leichter einigen als mit Oesterreich. Preußen steht den Freihandelsprincipien näher als den österreichischen Schutzzöllen. Die letztern sind von Preußen nie als Princip

geltend gemacht worden, sondern bloß als Nothwehr und als solche sind sie auch gewiß nicht zu verwerfen, so lange nicht alle Staaten dem Freihandel huldigen.

Man hat patriotischer Seits in der letzten Zeit der preußischen Politik manchen Vorwurf gemacht, aber die Zeit ist nahe, wo es sich zeigen wird, daß man Unrecht daran that, daß die preußischen Concessionen keine andern waren, als solche, die die Regierung wieder auf den festen Boden ihres Rechts brachten, auf dem sie mit eiserner Consequenz bei dem beharren wird, was sie für ihr Recht zu halten den vollsten Grund hat. Die preußische Regierung bestimmte, als die Zollvereins-Commissarien in Kassel ihre Sitzungen vertagten, daß die Fortsetzung derselben in Wiesbaden stattfinden sollte, ohne daß irgend einer der betheiligten Staaten Widerspruch erhob. Aber als Oesterreich darauf mit seinen Zollplänen hervortrat, wollte man plötzlich von Wiesbaden nichts mehr wissen und die Zusammenkunft nach Dresden spielen. Preußen indessen beharrte auf seinem guten Recht und ging von der einmal getroffenen Bestimmung nicht ab. Sein Commissarius begab sich an dem festgesetzten Termine, den 15. Januar, nach Wiesbaden. Die Wahrscheinlich-